Editorial

Autor(en): **Nicodet, Marc**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cadastre : Fachzeitschrift für das schweizerische Katasterwesen**

Band (Jahr): **- (2016)**

Heft 22

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Marc Nicodet

Liebe Leserin, lieber Leser

Der bevorstehende Jahreswechsel bedeutet für die Eidgenössische Vermessungsdirektion (V+D) einen Wendepunkt. Die letzte bedeutsame Veränderung war 1999, als die V+D Teil des Bundesamtes für Landestopografie swisstopo wurde. Seither hat sie einige Reorganisationen erlebt, innerhalb ihres Bereiches und des Bundesamtes – zu den wichtigsten gehören hier die Schaffung des Bereichs Koordination, Geo-Information und Services (KOGIS) im Jahr 2000 sowie die Integration der Landesgeologie im 2006. Die V+D blieb dabei aber immer eine autonome Einheit innerhalb von swisstopo.

Nachdem die V+D 18 Jahre lang ein eigenständiger Teil von swisstopo war, erfährt sie nun eine tiefgreifende Veränderung: Ab 1. Januar 2017 werden wir zusammen mit unseren Kolleginnen und Kollegen des Bereichs Geodäsie einen neuen Bereich innerhalb von swisstopo bilden namens «Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion». Diese neue Einheit mit gut 40 Mitarbeitenden wird verantwortlich sein für die geodätischen Grundlagen der Schweiz, für die Landesvermessung, für die amtliche Vermessung (AV) und für den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster). Details zum neuen Bereich finden Sie auf der Seite 23.

Das kommende Jahr ist nicht nur für die V+D bedeutsam, sondern auch für den Berufsverband der Ingenieur-Geometer Schweiz IGS. Dieser wird im 2017 100-jährig und feiert dieses Jubiläum vom 19. bis 22. April in Lausanne. Der Artikel auf Seite 21 umreisst diesen grossen Anlass, dem Sie hoffentlich beiwohnen können. Für die IGS ist es wichtig, dass sich immer wieder motivierte Kräfte finden, die bereit sind, sich zu engagieren. Vielleicht gehören die jungen Kolleginnen und Kollegen auch dazu, die dieses Jahr das Staatsexamen für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer erfolgreich absolviert haben (s.S. 27).

Ich schrieb bereits im letzten Editorial «Wir leben in einem sich ständig verändernden Umfeld», und dies bestätigt sich auch in der vorliegenden Nummer. Die Technologie entwickelt sich schnell weiter und erlaubt mittlerweile, Geodaten in einer Qualität und Genauigkeit zu gewinnen, die vor einigen Jahren noch undenkbar waren. Der Beitrag auf Seite 19 informiert über die neuen Bilddaten von swisstopo, die in den kommenden Jahren dank einer neuen digitalen Luftbildkamera zur Anwendung kommen werden. Was die Grundeigentumsgarantie anbelangt, so entwickeln sich auch hier die Bedürfnisse der Gesellschaft weiter und es ist an uns, bereits heute Vorbereitungen zu treffen, um in Zukunft angemessene Lösungen bereitzuhaben.

Zur Zeit werden verschiedene Studien erarbeitet, unter anderem zu den der AV sehr nahe stehenden Themen Dienstbarkeiten und Leitungskataster. Bei beiden wird vertieft geprüft, ob und wie diese grundlegenden Informationen in Zukunft geführt werden könnten, um den (Unter-)Grund und Boden effizient zu verwalten (siehe dazu die Berichte auf den Seiten 4 resp. 12). So wie es von grösster Wichtigkeit ist, sich in die Zukunft versetzen zu können, um für künftige Herausforderungen gewappnet zu sein, so ist es auch bedeutsam, dem Sorge zu tragen, was in der Vergangenheit erreicht wurde. Ich lade Sie gerne auf eine geschichtliche Entdeckungsreise ab Seite 14 ein. Dort wird geschildert, mit welcher originellen Idee der Kanton Genf es geschafft hat, den Unterhalt seiner Grenzsteine entlang der Landesgrenze finanziell zu ermöglichen – das im 2014 lancierte Crowdfunding war überaus erfolgreich und kann durchaus zur Nachahmung empfohlen werden.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre dieser Ausgabe des «cadastre», die in ihrer thematischen Bandbreite das bewegte schweizerische Katasterwesens bestens widergibt.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen, Ihren Mitarbeitenden und natürlich Ihren Angehörigen frohe Festtage und ein gutes und glückliches 2017!

Marc Nicodet
Leiter Eidgenössische Vermessungsdirektion